

Wenn sich die Finne in den Wellen tarnt

NATUR Große und kleine Walbeobachter erobern Südstrand – Fahrten mit „Harle Kurier“ und „Franzius“

Viele Schaulustige haben den ein oder anderen Schweinswal gesehen. Wind und Wetter hielt die Gäste nicht ab.

VON MICHAEL HACKER

WILHELMSHAVEN – Abwarten und Tee trinken – diese bekannte Redewendung trifft auch auf die diesjährigen Schweinswaltage zu. Wer am Wochenende im Bereich des Südstrandes oder auf einem der Schiffe Ausschau nach den Säugetieren hielt, musste angesichts der Wetterlage ordentlich eingepackt sein. Der Wind pfiff mitunter ziemlich stark an der Küste entlang.

Für Familie Brandenburg allerdings kein Grund, sich diese Möglichkeit entgehen zu lassen. „Wir sind warm angezogen und bleiben geduldig – wir wollen unbedingt einen Schweinswal sehen“, erzählt Bärbel Brandenburg, die gemeinsam mit ihrer Tochter Kathrin sowie den Enkelinnen

Lena und Nina mit Ferngläsern vom Südstrand Ausschau nach den Tieren hält.

Dies erweist sich vor allem auch aufgrund des Wellengangs als ziemlich schwierig, da die graue Finne dadurch gut getarnt ist. Von Wilfried Berg und Michael Hillmann von der Arbeitsgruppe „Jade-Wale“ erhalten sie immer wieder hilfreiche Tipps, in welche Richtung sie am besten schauen. Am Stand an der Südstrandpromenade informiert zudem Frauke Schäfer, die ein Freiwillig Ökologisches Jahr beim Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum absolviert.

Einige Hundert Meter weiter – an der Flutmole – kehrt derweil die „Harle Kurier“ von ihrer Fahrt zurück. „Wir haben Schweinswale gesehen“, zeigen sich einige der Passagiere hoch erfreut. Andere wiederum gingen leer aus. „Ich habe leider keine gesehen, obwohl ich ebenfalls an Bord war“, sagt eine Frau.

Auch gestern standen die „Harle Kurier“ sowie die „Franzius“ an der Flutmole



Wilfried Berg und Michael Hillmann (v. li.) gaben Tipps, wo Bärbel, Lara, Kathrin und Nina Brandenburg Ausschau nach Schweinswalen halten können.

WZ-FOTOS: GABRIEL-JÜRGENS

beziehungsweise dem Nasauhafen für Erkundungsfahrten parat. „Das Angebot wurde gut angenommen, alleine gestern waren wir mit der ‚Franzius‘ zwei Mal ausgebucht“, erzählt Roger Staves vom Unesco-Weltnaturerbe Wattenmeer-Besucherzentrum. Er sprach zugleich von einem unglaublichen Tag.

„Nachdem sich am Freitag bereits einige Schweinswale direkt am Schiff präsentiert haben und rund zehn Minuten zu sehen waren, übertraf die gestrige Fahrt alles“, schwärmte er. „So viele Sichtungen habe ich noch nie er-

lebt. Wir können ganz klar sagen, dass es mindestens fünf Schweinswale hier gibt, denn so viele wurden von mehreren Passagieren zeitgleich gesehen“, erklärte Roger Staves gestern im Gespräch mit der „Wilhelmshavener Zeitung“.

Doch nicht nur aktive Beobachtungen standen auf dem Programm. Künstler Thorsten Schütt (Horsten) schuf vor dem Wattenmeer-Besucherzentrum aus einem Baumstamm einen Wal, zudem gab es Ausstellungen, Filmvorführungen sowie ein Puppentheater rund um den einzigen heimischen Wal.



Frauke Schäfer betreute den Info-Stand an der Südstrandpromenade.